



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

330 (1.12.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54114)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Tägliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringender 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamen 30 Pfg.
Einzeln Nummern 3 Pfg.
Doppel Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Samuel
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Hass'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erschienen in Mannheim.

Nr. 330. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 1. Dezember 1892.

Der Reichsetat,

dessen Verathung gestern im Reichstag begonnen hat, zeigt ein keineswegs erfreuliches Bild, da die Ueberweisungen an die Einzelstaaten nur noch auf die Summe von sechs Millionen Mark veranschlagt werden konnten. Vermehrung der Ausgaben und Rückgang der Einnahmen verschulden diese Lage, welche zur größten Sparbarkeit mahnt, zumal auch jetzt wieder wie bisher zur Bilanzierung des Etats eine beträchtliche Anleihe — 146 Millionen — ausgegeben werden muß. Die Schuldenlast des Reiches ist im Laufe der Jahre dermaßen angewachsen, daß zu ihrer Verzinsung jetzt jährlich 65 Millionen Mark nötig sind. Der Ausfall an Zoll-Einnahmen in Folge der Handelsverträge ist auf 27 Millionen veranschlagt, eher zu niedrig als zu hoch; die Erträge der Branntwein- und Börsensteuer haben schon in den vorhergehenden Jahren den Erwartungen nicht entsprochen. Dazu kommt auf der andern Seite der mit jedem Jahre bis zur Erreichung des Beharrungszustandes wachsende Aufschlag des Reiches zur Invaliditäts- und Altersversicherung, welcher inzwischen auf 12 Millionen gestiegen ist, und die fortbauende Erhöhung des Pensionsfonds, namentlich in Folge der sogenannten Verjüngung des Heeres. Der Pensionsfonds, von welchem nur 1 Million für die Civilverwaltung nötig ist, wird jetzt um 2 Millionen (auf 42 1/2 Millionen) erhöht. Dabei klagt die Militär-Verwaltung immer über Mangel an Ausbildungspersonal. Die Mehrforderung aller Einzel-Etats geben zu weit weniger Bedenken Anlaß, erreichen auch bei weitem nicht die Höhe, als im Heeres- und Marine-Etat. Bei den beiden letzteren muß der Reichstag einsehen, wenn der Gesamt-Etat ein einigermaßen erträgliches Aussehen erhalten soll. Der Rückgang der Getreidepreise und Futterpreise ist ein so bedeutender, daß man mit vollem Recht bezweifeln muß, ob der Minder-Ansatz von drei Millionen an Naturalverpflegung für das nächste Jahr nicht zu niedrig angenommen ist. Auch die „militärischen In-eressen“, um deren willen das Augusta Regiment von Koblenz nach Berlin verlegt werden soll, was den Bau einer neuen Caserne nothwendig machen würde, bedürfen einer eingehenden Prüfung. Die Gesamtkosten dieser neuen Caserne sind auf die Kleinigkeit von über 3 1/2 Millionen veranschlagt. Auch das Garde-Cuirassier-Regiment soll eine neue Caserne zum Preise von etwa 3 Millionen erhalten. Ferner werden für Berlin zwei neue Arresthäuser verlangt, welche etwa eine Million kosten würden, ein neuer Truppen-Übungsplatz für das Garde-Corps — 7 Millionen —, ein solcher für das 8. Armee-Corps — 2,900,000 M. —, zur artilleristischen Ausrüstung der Festungen 6 Millionen mehr u. s. w. Diesen Ausgaben würden allerdings zum Theil Einnahmen gegenüberstehen aus dem Verkauf von Kasernen-Grundstücken und unzulänglichen Übungsplätzen; allein das Reich müßte immerhin noch bedeutend zugablen. Die Concentrirung des Heeres in größeren Städten führt insbesondere wegen der Platzfragen zu ganz ungeheuren Kosten, ein Gesichtspunkt, der bei den jetzt beliebten Verlegungen von Garnisonen aus kleinen Städten erhöhte Bedeutung beansprucht. Im Marine-Etat lehrt die seltsame Kreuzer-Corvette K wieder; außerdem werden zwei Panzerfahrzeuge, ein Kreuzer und ein Aviso neu gefordert. 12 1/2 Millionen werden für Ersatzbauten verlangt u. s. w. Dabei ist die Militär-Verwaltung in diesem Jahre noch sparsam mit ihren Mehrforderungen gewesen, um der neuen Militär-Vorlage nicht allzu hinderlich zu werden!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Dezember.

Die internationale Sozial-Demokratie. Das aus Mitgliedern der schweizerischen sozialdemokratischen Partei, des Grütli-Vereins und des Gewerkschaftsbundes bestehende Organisations-Comitee veröffentlicht einen längeren Aufruf, durch welchen der internationale sozialistische Arbeiter-Congress auf den Anfang August n. J. nach Zürich einberufen wird. In dem Aufruf wird der Beschluß des jüngsten britischen Gewerkschafts-Congresses, einen internationalen Achtstundens-Congress durch das parlamentarische Comitee der britischen Gewerkschaften einberufen zu lassen, bedauert und die Hoffnung ausgesprochen, daß dieser fehlerhafte Beschluß nicht ausgeführt werde. Das Organisations-Comitee habe ein

Rundschreiben an alle Arbeiter-Organisationen Englands erlassen und sie unter Darlegung der Sachlage nochmals nach Zürich eingeladen. Dieses Rundschreiben habe bei den englischen Arbeitern gute Aufnahme gefunden. Die englischen Arbeiterblätter erklärten den Beschluß von Glasgow für einen Fehler und hofften, daß das parlamentarische Comitee ihn nicht ausführe. Die deutschen, französischen, italienischen und spanischen Arbeiter hätten theils durch ihre berufenen Vertreter, theils durch Congressbeschlüsse, sich gegen den Achtstundens-Congress ausgesprochen und erklärt, denselben nicht beschicken zu wollen. Sie hielten fest am international vereinbarten recht-mäßigen Congress in Zürich. Der letztere werde zweifellos gut besucht und ein wahrhaft internationales Parlament der Arbeit werden. Die vorläufige Tagesordnung des Züricher Congresses umfaßt folgende, zum Theil schon auf dem Brüsseler Congress erörterte Punkte: 1. Maßregeln zur internationalen Durchführung des Achtstundentages. 2. Die Taktik der Sozial-Demokraten mit Bezug auf die direkte Gesetzgebung durch das Volk. a. Parlamentarismus; b. Staatssozialismus. 3. Rechte und Pflichten der Internationalität: a. im Falle bedeutender Kämpfe zwischen Arbeit und Capital; b. im Falle eines Krieges-Ausbruches zur allfälligen Verhinderung des Krieges. 4. Internationale Organisation. a. Errichtung internationaler Arbeiter-Sekretariate; b. Gründung eines internationalen Correspondenz-Bureaus. Wie Herr Bebel auf dem Berliner Parteitage ankündigte, soll von deutscher Seite beantragt werden, auch folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu setzen: „Die Vertheilung der Arbeiterklasse an dem Kampfe um die politische Macht,“ um, wie Herr Bebel erklärte, „den systematischen Angriffen zu begegnen, die von auswärtigen Parteien gegen uns gerichtet werden.“ Es bezieht sich dies besonders auf die holländischen „Genossen“ unter Domela Nieuwenhuis' Führung, welche gleich den „Unabhängigen“ das Parlament verwerfen. An den Holländern dürften die „Unabhängigen“, die auf dem Züricher Congress bekanntlich ihre Rehabilitirung befechteten und den deutschen Sozial-Demokraten „die revolutionäre Maske abreißen“ wollen, eine starke Stütze finden. Ueberhaupt dürfte es in Zürich sehr heiß hergehen, namentlich auch wegen der Waiseier. Trotz allen internationalen Congressen bilden eben die Sozial-Demokraten in ganz Europa keineswegs eine einzige Partei. Sind doch nicht einmal die Marxisten in den verschiedenen Ländern darüber einig, in welcher Weise die Theorien von Karl Marx angewendet werden müssen. Der Unterschied der Rassen, der Temperamente und der politischen, volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingen den weitesten Spielraum und die verschiedenartigste Taktik. Bereits wird in der ausländischen sozial-demokratischen Presse der deutsche Sozial-Demokratie der Vorwurf gemacht, daß sie sich zu einer „Arbeiter-Aristokratie“ entwickelt, weil das „Lumpenproletariat“, d. h. die Desolajurten, zum Theil auf dem Berliner Parteitage nicht „Krethi und Plehli“ in ihre Reihen aufnehmen wolle.

Ultramontanes Babemecum für deutsche Gymnasiasten. In Donaueschingen ist zum 15. Male ein „Taschentalender für die studirende Jugend“ erschienen. Er ist als Aufgaben- und Notizbuch für Gymnasialschüler eingerichtet, enthält aber außerdem im Anhang einige populäre Aufsätze von meist sehr ausgeprägtem Charakter. Einige wortgetreue Auszüge aus den zwei jüngsten Jahrgängen des Taschentalenders mögen diesen Charakter kennzeichnen.

„Goethe ist, die Wahrheit muß gesagt werden, ein großer Dichter und ein niedriger Mensch... Es ist einbarer Schwindel, von einer innigen Freundschaft zwischen Goethe und Schiller zu reden; man darf es sogar ungeheuer ausdrücken: Goethe hat den frühen Tod Schillers geradezu auf dem Gewissen... Uebrigens trank Schiller beim Schreiben niemals Spirituosen, sondern nur Kaffee, Goethe aber trank gern und viel Wein und sogar Kirchwasser! — Ueber Leistung finden die Gymnasialisten Folgendes: „Leistung war ein schamloser literarischer Dieb, der an Unberücksichtigung seines Gleichen in der Literaturgeschichte aller Länder und Völker sucht und — nicht findet... In „Emilia Galotti“ und „Ratzen dem Weissen“ ist auch nicht ein einziger Satz dem Gedirnen des „unberühmten“ Leistung entlehnt... Leistung ist an einer gewissen Dichthabilität.“ Das Luther in diesen Kalendern schlecht mekommt, versteht sich von selbst. An Dankschuld läßt nichts zu wünschen übrig folgende Bemerkung: „Moreno starb durch die Hand von Reichelmeiern, welche jene ruflose Van de gunden hatte, die sich zu einem auren nennt.“ — Der Verdorbenheit der heutigen Jugend werden die Abiturienten des Regensburger Gymnasiums von 1843 gegenübergestellt. Einer von diesen erzählt in gar rührender Weise von den Exclusionen, die er mit einem früh ver-

storbenen Schulfreund, einem Juristen, vor 43 Jahren zu München gemacht: „Als ich einmal seinen Spazierstock, welchen ein großer Knopf von Eisenblech, besonders hatte, schraubte er ihn lächelnd ab, zeigte mir eine darunter verborgene herrliche Madonna aus Eisenblech, küßte sie andächtig und sprach: Sieh, Theuerster, diese ist meine Geliebte O, dieser bleibe ich treu und sie mir! — Er sprach's und nach einem Jahre hatte ihn seine Geliebte in den Himmel geholt.“ Bon Thomas v. Aquino wird der „studirenden Jugend“ folgendes Amentmarchen erzählt: „Thomas gab schon früh Anzeichen seines künftigen hohen Berufes. Eines Tages fand der Kleine auf dem Boden einen Bettel liegen, den er mit kindlicher Hast sich aneignete. Vergebens bemühte sich die Amme, ihm denselben aus dem festgeschlossenen Händchen zu nehmen. Als aber die Mutter den Streifen vernahm, da fand man auf diesem die Worte Ave Maria geschrieben. Um Thomas zu beruhigen, gab ihm die Mutter das Papier zurück, das er eiligst in seinen Mund steckte und verschluckte.“

Mit der „studirenden“ Jugend, die sich diese Bretter vor den Kopf nageln läßt, muß sich allerdings das Feld der römischen Herrschaft herrlich pflügen lassen.

Karl v. Lesseps ist nun doch aus Schloß La Chesnaye in Paris eingetroffen und wird morgen von dem Panama-Untersuchungsausschuß vernommen werden. Die Weigerung des Appellationsgerichtspräsidenten Perrier und des Generalstaatsanwalts, die Gerichtsakten dem Ausschuss vorzulegen, wird in Deputirtenkreisen sehr besprochen. Man will ernste Konflikte zwischen der gesetzgebenden und der ausführenden Staatsgewalt voraussehen. Brissou wird eine endgültige Entscheidung in der Bildung des neuen Kabinetts erst treffen, wenn er mit Casimir Perrier, dem Vorsitzenden des Budgetausschusses, beraten hat. Perrier aber ist abwesend. Im Laufe des Nachmittags hat Brissou noch Pelletan, Bourgeois und Poincarre, den Generalberichterstatter über das Budget, aufgesucht. Es ist die Rede davon, General Ferron soll wieder Kriegsminister werden. — Nach dem Gaulois kann das neue Ministerium nur ein Ministerium der parlamentarischen Säuberung sein, das mit einer fürchterlichen Aufgabe betraut sei. Es handelt sich darum, die Kammer zu verstümmeln, auf die es sich stützen muß; durch seinen Ursprung wird das Ministerium gezwungen sein, Ausnahmemaßregeln auf Ausnahmestände anzuwenden. Mit einem Wort: ein revolutionäres Ministerium.“ Dem Volke sind von der Republik seit 20 Jahren nur goldene Berge verheißen worden. Statt derselben hat es viele Milliarden durch die sich folgenden Krache verloren, während seine Führer, die Oberstehenden, sich vielfach bereicherten. Kein Wunder, wenn dasselbe jetzt wegen Panama angehalten wird und Klarlegung fordert.“

Der „Temps“ hebt hervor, daß die französischen Expeditionstruppen in Dahomeh mit der Einnahme von Abomeh den schwierigsten Theil ihrer Aufgabe erledigt haben. Das Blatt wirft zugleich die Frage auf, ob es dem flüchtigen Könige Behanzin gelingen werde, bei der benachbarten Bevölkerung ein sicheres Asyl zu finden. „Im Westen“, schreibt der „Temps“, nachdem er die anderen Eventualitäten erörtert hat, „grenzen die Vasallen des alten Königreiches Dahomeh an die deutsche Kolonie Togoland. Dorthin wird Behanzin nicht flüchten. Die deutsche Regierung hat seit dem Beginne des Feldzuges eine der korrektesten Halbtungen beobachtet, die eine Bürgerschaft für die Zukunft ist. Sie hat nicht bloß den heimlichen Waffenhandel desavouirt und diesem offiziell Einhalt gethan, der über Klein-Popo und Porto Seguro stattfand, sondern sie hat auch aus freien Stücken jede Verantwortlichkeit hinsichtlich der Anwesenheit deutscher Unterthanen unter der kleinen Gruppe von Abenteurern abgelehnt, die sich bei Behanzin befindet.“ Das Blatt hebt dann hervor, daß diese Gruppe etwa 10 Personen umfasse, von denen eine, und zwar gerade ein Deutscher, bei Poguesha gefallen sei. Hinzugefügt wird, daß die Dahomeyer den Reichthum mit solcher Lebhaftigkeit vertheiligt haben, daß es den Franzosen unmöglich gewesen ist, sich denselben zu bemächtigen. Ohne über den letzteren etwas unklaren Punkt Erörterungen anstellen zu wollen, dürfen wir doch von der Anerkennung des durchaus korrekten Verhaltens Deutschlands Akt nehmen. In diesem Zusammenhange darf darf noch daran erinnert werden, daß bereits vor einiger Zeit ein glücklicher Verlauf der französischen Expedition in Dahome vom Gesichtspunkte der Civilisation und Gessittung gegenüber der barbarischen, alljährliche Menschenopfer fordernden Herrschaft des Königs Behanzin erhofft worden ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. November. Erste Lesung des Etats. Staatssekretär v. Alcala Galiano gibt einen Ueberblick der Finanzlage. Im laufenden Jahre werde sich ein Ueberschuss von etwa 6 Millionen Mark erzielen...

Aus Stadt und Land.

Ernennungen und Uebertragungen. Der Großherzog hat das durch das Ableben des Comités P. v. Limburger erledigte Großherzogliche Consulat in Leipzig dem Kaufmann B. Bernhard Limburger dafelbst, unter Ernennung desselben zu ihrem Consul, übertragen...

Die für Sanger wichtige Frage, ob Rauchen und Trinken für die Summe jährlich ist, hat der Baritonist Charles Santley in seinem für die vorerwähnte Desobedienz...

Reichsanwalt Caprioli sucht darzutun, daß seine neu-liche Rede nicht im Widerspruch mit der vorjährigen stehe. Bereits im Vorjahre habe er betont, daß wir nicht am Ende der Entwicklung der Wehrkraft seien...

Staatssekretär Alcala Galiano: Richter scheine den bemängelten Votus der Thronrede mihverhanden zu haben, da dort nur von den allen Staaten gemeinsamen Raticularbeiträgen die Rede sei.

Feuilleton. Ein großer internationaler Juwelenschwinder. Von dem in Berlin, Wien und Paris schon vielfach die Rede war, ist, so schreibt man aus London, W. Koo, hier abermals dinget gemacht worden. Dieser unter den verschiedensten Namen auftauchende Amerikaner versuchte seiner Zeit in Berlin die Hof-Juweliere Friedberg um einen Schmuck im Werte von 25,000 Mark zu betrügen...

Der letzte Monat des Jahres hat mit heutigem Tage seinen Einzug erhalten. Der Hundertjährige stellt für den Dezember folgende Wetterkarte: Bis 3. d. M., 4 bis 8 Schneeflocken, 9 bis 14. gelinde, 15 bis 20. unbekannt, 21 bis 24. weilt, 25. sehr kalt, 26. bis 29. bewölkt und mild, 30. und 31. viel Schnee.

Der am Montag in einem Hotel in der Nähe der Linden in Berlin zu Mittag gespeiste, wurde beim Essen ein Stöckchen von pöblichem Unwohlsein befallen. Da er sofort Verdacht schöpfte, daß die Schuld an dem Bodwerk liege, so wurde der Gerichtsarzt Dr. Wein hinzugezogen, um eine Untersuchung des erst teilweise verdauten Brodkrümelns vorzunehmen.



Schäftung zu verschaffen. Die gestrige Versammlung der Arbeitlosen lieferte den Beweis, daß gegenwärtig die Arbeitslosigkeit in unserer Stadt einen viel größeren Umfang hat, als wir bisher glaubt und daß es unbedingt erforderlich ist, dem Nothstand mit aller Kraft zu steuern.

Zur Mülhauer Geldlotterie. Von Mülhauer Einwohnern ist bekanntlich die Ungültigkeitserklärung der dortigen Geldlotterie beantragt worden, weil bei dieser Lotterie Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen.

Lebensversicherung. Welchen Fortschritt die Lebensversicherung in Deutschland macht, beweisen die Zahlen der Germania in unserem heutigen Anzeiger.

Die Hülfsbedel, die in Bierwirtschaften vielfach als Unterlegen für die Trinkgefäße benutzt werden, sind neuerdings daraufhin amtlich untersucht worden, ob sie für die Gäste durch ihren etwaigen Gehalt an Bacterien u. gesundheits-schädigend werden können.

Wer von Hühneraugen geplagt wird, und dies ohne Schmerz und Gefahr in wenigen Minuten los werden will, der gehe zu dem Hühneraugenoperateur Herr S. Labeer aus Pannheim, welcher bis nächster Tag in dem Hotel zu den „Drei Gloden“ dahier wohnt.

Zur Auslieferung Händlers. Ein hiesiges Blatt brachte gestern die Nachricht, daß der flüchtige sozialdemokratische Führer Händler in Chicago wieder auf freien Fuß gesetzt worden sei.

Anglistenfall. Aus Ludwigsbagen, 30. Novbr., wird uns geschrieben: Auf dem hiesigen Bahnhofsplatze ereignete sich heute Abend ein schwerer Unfall.

Wuthmachendes Wetter am Freitag, den 2. Dec. Der Luftdruck in Nordhannover hat sich abermals und zwar auf 726 m/m vermindert, kann aber gleichwohl auf die Witterung Süddeutschlands, wie bereits angekündigt, einen nachtheiligen Einfluß nicht gewinnen.

Süddeutschland und Osterreich-Ungarn liegt noch ein Hochdruck von über 765 m/m, über der untern Donau und der Balkanhalbinsel, sowie über Südfrankreich ein solcher von je 770 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 20. Nov. Wie wir in Erfahrung brachten, ging kürzlich eine mit 130 Unterschriften versehene Adresse an den Eöliner Centralgewerbeverein, um gemeinsam mit vielen anderen dem Reichstag vorgelegt zu werden, wegen Abänderung des Sonntagsruhegesetzes.

Heidelberg, 29. Nov. Gestern hat der Völkerverein unter seinem neuen Dirigenten, B. v. Baughner, das erste Konzert veranstaltet, in dem der Verein seine alte Tüchtigkeit bewährte.

Buchen, 30. Nov. Völkerschiffe verkündeten heute Mittag die Wiederwahl unseres bisherigen Herrn Bürgermeisters Kiefer.

Heddesbach, 30. Nov. Der Besitzer des unlängst abgebrannten Hauses dahier, der wegen Verdrachts der Brandstiftung verhaftet worden war, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Osnabrück, 28. Nov. Seit einigen Wochen hat der Weinverwand am untern Rheine einen größeren Umfang angenommen. Täglich fahren Bogen mit Weinladungen durch die Stadt.

Furtwangen, 30. Nov. Der seitherige Direktor der Badischen Maschinenfabrik, Carl Kombsch, welcher von der Gesellschaft entlassen wurde, hat gegen Letztere auf Zahlung seines Gehaltes für weitere zwei Jahre mit rund 10,000 M. und einer Entschädigung für den durch die ungerechtfertigte Entlassung erlittenen Schaden in gerichtlicher und persönlicher Hinsicht in Höhe von 75,000 M. Klage erhoben.

Aus dem Markgräfler Lande, 30. Nov. Die Kandener Eisenbahntrasse ist in ein neues Stadium getreten. Bekanntlich wurde auf dem letzten Landtage die Petition des Gemeinderaths Kandern um einen Staatszuschuß zum Bau einer Bahn Kandern-Balingen, also durchs Kandertal, der Großh. Regierung empfohlen überwiesen, sobald also für nächsten Landtag ein Staatszuschuß sicher zu erwarten ist.

Rehl, 29. Nov. Die 18jährige Barbara Müller von Sundheim, Tochter braver Ackerleute, welche bei einer Familie in Strödingen in Diensten stand, ist in besagtem Ort bei ihrer Verunglückung. Dieselbe wollte sich zur Ruhe nach ihrem Zimmer begeben, als ihr auf der Treppe die Petroleumlampe entfiel und zerbrach; schnell entzündet durch das brennende Petroleum eine große Flamme, welche die Kleider des Mädchens ergriffte.

Freiburg, 30. Nov. Die Frage der Belegung des Lehrstuhls für neuere Geschichte an hiesiger Universität ist nunmehr entschieden. Der von der philosophischen Fakultät in Vorschlag gebrachte Dozent Dr. Marsch ist der Nachfolger des Herrn v. Doll für neuere Geschichte geworden, daneben aber ist auch Archivar Dr. v. Schulte für badische Geschichte und historische Hilfswissenschaften berufen.

Keine Mittelungen. In Weller bei Wilingen geriethen mehrere Burschen von dort mit dem Hornabas Oermann aus Tannenbrunn, als Zimmergehilfe in Diensten stehend, in Streit. Der vermittelnd auftretende Accisor Statger ward in den Arm gestochen, dessen Sohn in das Genick. Starker Blutverlust soll die Folge gewesen sein.

Pfälzisch-Heßische Nachrichten.

Worms, 30. Nov. Die Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh. übernahm von der Stadt Worms eine Anleihe im Betrage von 1,200,000 M. zum Course von 101 1/2 pCt. Diese Anleihe ist aufgenommen worden zur Fundierung einer schwebenden Schuld in gleicher Höhe.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. Nov. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Ulrich. Berichter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez.

1) Von einigen hiesigen Volkschülern wurden hier im März, September und October d. J. mehrere Diebstähle ausgeführt. So entwendeten die Jungen zu zwei oder zu drei aus den Lagerhäusern der Firma Steiner u. Cie., der Firma Dreifuß u. Söhne im hiesigen Binnenhafen, sowie aus der Rothhalle der Lagerhausgesellschaft auf der Mühlau und dem Lagerhaus des Rohlenhändlers Georg Altmann hier mehrere hundert kg Getreide, indem sie die betr. Säcke aufschlitten und verlaufen daselbst als Haberjutter an den Tagelöhner Johann Jakob Alter und die Ehefrau Margaretha Fank hier. Weiter haben die Burschen in F 4, 8 aus dem Geschäft des Kaufmanns Rappacher mehrere Holzpfleischen, Kisten u. a., aus dem Ausschlagelassen des Kaufmanns D. Weberber 6 Fischzeuge und einige Turnergürtel, sowie während der Messe dem Händler Vinc. Eschmann 2 Porzellanstücken. Wegen Vertheilung an diesen Diebstählen, die sich nicht viel anders als dumme Jungenstreich ausnahmen, werden von jenen Volkschülern Adam S. u. Mann (schon bestraft) zu 3 Wochen Gefängniß, Jakob R. u. M. (gleichfalls bestraft) zu 10 Tagen Gefängniß, Joseph Zimmermann zu 12 Tagen und Wilhelm P. u. n. zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, doch gelten sämtliche Strafen als durch die Untersuchungsinstanz als verbüßt.

Ein mitangeklagter Volkschüler, Friedrich Götter, kommt mit einem Verweis davon, während ein anderer J. Kiefer freigesprochen wird. Der Tagelöhner Alter und die Ehefrau Fank, die damals das Getreide kauften, erhalten wegen Befreiung je ständige Gefängnißstrafen. Als Vertheidiger der Schüler fungirte Rechtsanwält Dr. F. u. — 2) Der 47 Jahre alte Tagelöhner Rich. Reiss von Rheingönheim, der schon wegen Brandstiftungen und Diebstählen eine Reihe von Büchsenstrafen erhalten hat, entwendete am 24. Okt. d. J. einem Pfälzer hier eine Schaufel im Werthe von 4 M., um, wie er angibt, wieder ins Buchhaus zu kommen. Allein der Gerichtshof kann dem Verlangen des Angeklagten nicht entsprechen und hält das Vergehen des Letzteren mit 6 Monaten Gefängniß für gesühnt. — 3) Im November d. J. beschwindelte der schon bestrafte 45 Jahre alte Maschinenmeister Friedrich Thomas von Mergelshausen den Schumacher Bauer hier unter falschen Vorisiegelungen um Darlehen von 2 Mark und 2 Mark 50 Pf. Thomas erhielt deshalb 4 Monate Gefängniß. — 4) Wegen mit unterantwortlicher Frechheit verübter Verletzungen und Unterschlagungen befindet sich der 33 Jahre alte Heizer Johann Walter von Steinbach vor Gericht. Derselbe lernte in Waghäusel die bei einer dortigen Herrschaft in Diensten stehende Wirthschafterin, Wittwe Anna Stadler geb. Schmitt kennen, knüpfte mit derselben ein Verhältniß an unter dem Verbrechen, sie zu betrachten und leide ihr dabei nicht weniger als 100 Mark in Geld, eine goldene Damenuhr, Kleider und Wäsche u. a. im Gesammtwerthe von 540 Mark ab. Eine Anzahl Sachen veranlaßte er die Stadler, die inzwischen nach Mannheim mit ihrer Herrschaft verzogen war, ihm nach Waghäusel zum Aufbewahren zu schicken. Doch kam Walter später selbst nach hier, theilte sich bei einer Frau Oberle in L 17 ein, an die er einen Theil der ihm von der Stadler geschickten Sachen verkaufte unter der Angabe, dieselbe hätte er noch von seiner verstorbenen Frau. Schließlich knüpfte er mit der Frau Oberle ebenfalls ein Verhältniß an, das am 3. Sept. d. J. zu seiner Verehelichung mit ihr führte. Trotzdem hielt aber Walter sein Verhältniß mit der Stadler aufrecht, die erst längere Zeit darnach hinter den Betrug kam. Als er Gefahr merkte, veranlaßte Walter seine Frau nach Oberhausen in Betreff dort aufbewahrter Sachen zu reisen, schickte hier die Kinder aus der Wohnung weg, eignete sich da Geld und andere Sachen seiner Frau, sowie einen Leberzieher des dort wohnenden Postassistenten Kemmert und einen Koffer und Ring des Buchhalters Ernst Fied, der ebenfalls daselbst wohnte, an und machte sich auf und davon. Der Gerichtshof sieht sich heute nicht veranlaßt, Walter gegenüber mitdringende Umstände anzunehmen und verurtheilt denselben zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, 300 Mark Geldstrafe (ebent. 30 Tagen Gefängniß) und 3 Jahren Ehrverlust.

Tagesneuigkeiten.

Großer Juwelendiebstahl. Paffel, 30. Nov. Ueber die Ausführung des großen Juwelendiebstahls, von dem wir schon wiederholt berichtet, liegen heute folgende Details vor: Den Dieben gelang es, in den Schloßchen Juwelierladen einzudringen, obgleich derselbe sehr wohl durch eiserne Gitter vor den Fenstern und Doppeltüren verwahrt war.

Ein Freudenstrahl glitt über die Büge des Grafen. „Ich denke“, sagte er, „daß man glücklich ist, wenn man solche Freunde hat, wie dieser ist, daß Helene nicht schuldig ist, wie Du es denkst, daß ich Dir den Beweis zu liefern hoffe und daß der Himmel uns jetzt wohl beistehen wird!“

Paris ist eine Stadt, in der sich Alles verringt, wo jede Menschengasse vertreten ist und jede ihr eigenthümliches Gepräge hat. Ganz besonders gilt dies von den Pariser Bettlern, deren Welt ein bodenloser Abgrund ist und jeder Verklärung spottet.

Ein Freudenstrahl glitt über die Büge des Grafen. „Ich denke“, sagte er, „daß man glücklich ist, wenn man solche Freunde hat, wie dieser ist, daß Helene nicht schuldig ist, wie Du es denkst, daß ich Dir den Beweis zu liefern hoffe und daß der Himmel uns jetzt wohl beistehen wird!“

Paris ist eine Stadt, in der sich Alles verringt, wo jede Menschengasse vertreten ist und jede ihr eigenthümliches Gepräge hat.

Ganz besonders gilt dies von den Pariser Bettlern, deren Welt ein bodenloser Abgrund ist und jeder Verklärung spottet.

Wenn man nur suchen wollte, man könnte die sonderbarsten Erscheinungen an ihnen beobachten: Krüppel, die ihre Glieder wer weiß wie verbergen und des Nachts mit den Kaninchen um die Wette laufen, und Blinde, die nie das Augenlicht verloren haben.

Der mittlere Vorübergehende, der sich einem Bettler zwei Sous zuwirft, weiß nicht, ob dieser arme Teufel nicht etwa 50,000 Franken und einen Haufen Staatspapiere in seinem Strohsack verborgen hat.

Ich selbst konnte einen Budlizen, der mit seinem Handwerk 100,000 Franken verdient hatte, wahrlich ein einträgliches Gewerbe!

In einem schönen, sonnendurchflutheten Maimorgen, bemerkten die Passanten der Avenue Gabriel einen blinden Bettler, der sich am Vorläufer des Palais National niederlassen hatte.

Der Platz, den er sich ausgesucht, war sehr günstig gelegen, denn die Leute, die hier vorbeiging, gehörten nicht zu den Armen und man sah in diesem Viertel nur Millionäre des ausländischen Adels und der Finanzwelt.

Die Kleidung des Bettlers, wenn auch sehr armlich, geist und abgetragen, war doch von großer Sauberkeit, und die Hand, welche die Beine des schmerzlichen Budlizen hielt, erdient trotz ihrer gebrauchten Farbe durchaus wohlgepflegt.

Es war schwer, das Alter dieses Mannes zu bestimmen, der unmisselhaft zu den verklärten Armen gehörte.

Der große Hut war tief in das Gesicht gedrückt und der Kragen des Rockes, trotz der fast sommerlichen Wärme in die Höhe geschlagen. Den Kopf hielt der Blinde zur Erde geneigt und das Gesicht mit den geschlossenen Augen was zum größten Theil durch einen dichten Bart verb.

(Fortsetzung folgt.)

Spät gesüht.

Von Charles Mérouvel.

(Kontinuation des vorherigen.)

53) (Fortsetzung.)

Roch kurzer Bausie fuhr Besnou fort: „Wir trennten uns, und als ich mich bei einer späteren Reise nach Paris nach ihm erkundigte, erfuhr ich, daß er verschunden sei, man munkelte sogar, er wäre von Leuten umgebracht worden, die mit seinen Manipulationen, aus gewissen Dingen Nutzen zu ziehen, unzufrieden waren.“

„Sie sind ein vortrefflicher Mann, Besnou!“ rief der Hauptmann, ihm anerkennend die Hand drückend.

„Graf Jean sah indessen mit geschlossenen Augen am Kamin und dachte über das Gedächtnis nach. Er sah jetzt ziemlich deutlich, in welches Netz er gefallen war. Die drei Spießgesellen Gouillard, Bidoux und Cabrol erschienen ihm nur wie Wegelagerer, deren Dolch man erkaufen kann; sie waren nur die Waffe in der Hand eines Anderen und dieser Andere hieß Baron Maxime Raynaud.“

Der Graf bemerkte seine Verwirrung. „Sagen Sie es nur frei heraus!“ rief er ungeduldig. „Es ist ja unmöglich, daß die Hermine gehandelt hätte, ohne Sie um Rath zu fragen, und ich weiß, Sie werden sie sicher unterstützen.“

Der Graf wurde dunkelroth und stotterte immer vorwärts: „Aberdings, wir haben ihr bei ihrer Abreise eine Summe vorgeschickt, welche hoch bis zu ihrer Deirath aus-

gereicht hat. Sie hat uns auch die Werbung des Barons mitgetheilt, sie schien tadellos und befähigt zu sein.“

„Und dann?“ — „Dann“, erwiderte der Schreiber unbesonnen, „habe ich sie aufgefordert das Anerbieten des Barons nicht zurückzuweisen. Mein Bruder war unerschrocken, ich aber schrieb ihr kurz und bündig: Ihr Gatte ist todt, wir glauben nicht, Sie jemals wieder zu sehen, Sie sind jung und stolz und werden keine Unterstützung annehmen.“

„Was wird aus Ihnen werden? Wenn Sie den Baron betrachten, sichern Sie Ihre und Ihrer Tochter Zukunft.“ — Das Alles habe ich ihr vorgehalten. Hätten Sie es an meiner Stelle nicht ebenso gemacht?“

„Ich hatte dabei noch einen anderen Gedanken“, fuhr er fort, als der Graf stumm blieb. „Ich konnte den Baron nicht von der Geschichte in Ordees trennen und wiederholte mir immer, daß er auf irgend eine Weise dabei theilhaftig sein müsse, obgleich ich damals noch Nichts von der Existenz seiner Agenten wußte.“

„Und hat Ihnen die Baronin Raynaud noch geschrieben?“ — „Nahm der Hauptmann das Gespräch wieder auf. — „Anfangs häufig, natürlich nur im Geheimen. Die Briefe klangen sehr traurig und kummervoll. Dann wurden sie seltener und hörten endlich ganz auf.“

„Auch dieses Jahr?“ — „Genau wie früher.“ — „Ja das Alles? Haben Sie uns Nichts weiter mitzutheilen, Besnou?“ — „Es ist Alles, was ich weiß.“

„Gut. Wir danken Ihnen!“ — Und beide Brüder drückten dem ehrlichen Schreiber warm die Hand. — Als sie ihren Kost verabschiedet hatten und allein waren, fragte Cesar: „Run, Jean, was denkst Du davon?“

Saalbau in Mannheim.

Samstag, den 3. Dezember 1892
I. Gesamt-Gastspiel des Wiener Ensemble
 unter der Leitung des Directors Franz Josef Grasseil.
Die Gigerln von Wien.
 Lokal-Vorstellung mit Gesang in 4 Akten von J. Wimmer.
 Musik von Karl Kleider. Regie: Herr Franz Müller. Dirigent:
 Herr Carl Dwanitz.

- Personen:** 52561
- | | |
|--|--------------------|
| Vorherr Strobl, Gutmacher in der Dorfstadt | Herr Müller. |
| Wife, seine Frau in zweiter Ehe | Hr. Jolly. |
| Volbi, Arbeiterinnen bei Strobl | Hr. Riccardi. |
| Stefan, Lehrling | Herr Köppl. |
| Frau Volbi, eine Nachbarin | Herr Dir Grasseil. |
| Herr von Wackelburg | Herr Schäffer. |
| Ein Werkelmann | Herr Hauser. |
| Ein Gauner | Herr Krenzl. |
| Vinzenzen, Strobls Schwager | Herr Blum. |
| Risi, Kattlerhölzl | Hr. Dichtenhaimer. |
| Wili, Ganauer | Herr Limenberg. |
| Rudi Köpplmann | Herr Digruber. |
| Sadi, Sumserl | Herr Gruneder. |
| Gei, Spanngl | Herr Grasseil. |
| Die Unbekannte aus Bichy | Herr Lebschmidt. |
| Ein Baraplustler | Hr. Dichtenhaimer. |
| Ein Zeitungseiler | Hr. Barth. |
| Eine Dame mit einem Wops | Hr. Schmidt. |
| Eine Blumenverkäuferin | Herr Kneibinger. |
| Ein Herr aus Kremsd | Hr. Iris. |
| Ein Schusterbub | Herr Müller. |
| Die Institutsvorsteherin | Herr Neubauer. |
| Ein Lieutenant | Herr Schöber. |
| Ein Einjährig-Freiwilliger | Herr Mandl. |
| Ein Bachmann | Herr Lebschmidt. |
| Reisinger, ein reicher Fleischhacker | Herr Kneibinger. |
| Una, seine Frau | Herr Felder. |
| Dr. Rebell, Professor | Herr Moser. |
| Blattner, ein Beamter | Herr Fiala. |
| Rager, Paraplumacher | Hr. Schrötter. |
| Kastbil, Schneider | Hr. Moser. |
| Dias, Modistin | Hr. Hellmer. |
| Melanie, Modistin | Hr. Spitzer. |
| Katbi, Modistin | Hr. Lorenz. |
| Rosi, Modistin | Hr. Iris. |
| Sal, Modistin | Herr Mandl. |
| Wirt, Gastwirth | Herr Burger. |
| Präulein Alaro, Lotterieschreiberin | |
| Strassenpassanten, Höglings eines Pensionats, Gäste, Kellner, Hausierer, Gefellen, Arbeiterinnen, Musikanten | |

1. Act: Der verhängnisvolle Qui. 2. Act: Auf der Promenade.
 3. Act: In Kuchdorf. 4. Act: Der Ball im Hütchenladen.
 Preise der Plätze:
 1. Platz 2 M. 2. Platz 1.50. Parterre (unnummert) M. 1.
 Gallerie 50 Pfg.
 Billets sind schon von heute ab bei Herrn Söhler, Musikalienhdlg.
 zu haben.
 Sonntag, den 4. Dezember: „Die Gigerln von Wien.“

Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker

concertiren heute Abend im
Großen Mayerhof
 Anfang 8 Uhr. Delp.

0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.

Heute Donnerstag
Grosses CONCERT
 der gesammten Kapelle Petermann. 48771
 Hochfeines Lagerbier, vorzügliche Küche, reine Weine,
 wozu höflichst einladet
W. Bauer.

E 3, 13. Mohrenkopf. E 3, 13.

Heute Donnerstag,
Schlachtfest.
 Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut.
 Abends Burschsuppe und hausgemachte Würste, Schweinepfister
 bei vorzüglichem Stoff, wozu freundlichst einladet
J. Braun.

Conserven.

- | | |
|-----------------|------------------|
| Stangenspargel | Kernbohnen |
| Bruchspargel | Carotten |
| Franzöf. Erbsen | Gemischte Gemüse |
| Schnittbohnen | Champignons |
| Wachsbohnen | Trüffel |
| Prinzeßbohnen | z. z. z. |
- Compotfrüchte in großer Auswahl.
 Gute Qualitäten. Billige Preise.
 Preisverzeichnis zu Diensten. 52490
Herm. Hauer, 02, 9.
 Telephon 526.

Geflügel

in reicher Auswahl dienen kann. Empfehle
 Suppenhühner, Hähnen, Poularden, Capannen, Welsche,
 Enten und Gänse
 und werde bemüht sein, stets das Beste zu bieten.
Herm. Hauer, 02, 9.
 Telephon 526.

Schaumwein-Kellerei

von Ewald & Cie, Nidderheim a. Rh.
 empfiehlt seine anerkannt gute Marken:
Exquisit, Gold-Etiquette, Kaiser-Sect,
Rothe-Etiquette.
 General-Vertretung: Carl Bohrmann, L 10, 7a.



Schellfische, Cablian

Seezungen, Turbot
 Cabljane, Hummer
 Süße Bratbückinge
Jac. Schick
 Groß. Hoflieferant
 C 2, 24, u. d. Theater.

Odenwälder Waldhagen

von 2 Mark an,
 Braten von 1.50 an,
 Ragout p. Pfd. 50 Pf.
 Rehragout
 pr. Pfd. 30 Pfg.
 Sirschragout
 pr. Pfd. 40 Pfg.
 Wildschwein,
 Geflügel und Fische
 in großer Auswahl. 52610
 K 1, 5,
J. Knab, Breitestraße
 Frische 52609

Schellfische

Georg Dietz,
 G 2, 8, Marktplatz.

Schellfische

heute eingetroffen. 52604
Ernst Dangmann,
 N 3, 12.

Ph. Gund, Planken.

Winterweinsalm
 Sole, Furbot
 Heide, Zander,
 Bratbückinge
 u. f. w.
 Nordsee Schellfisch
 4 28 Pfg. per Pfd.

Ph. Gund, Planken.

Dürobst 52606
 Vordeang, Pfannen
 Apritosen, Mirabellen
 Reineclanden, Birnen
 Pfirsiche, Kirchen
 Dampfpfist
 Türkische Jweitschen
 vorzügliche Qualitäten.

Holländ. Schellfische

empfehle 52603
J. H. Kern, C2, 11
Schellfische
 hochpraktische Waare 52595

Sprossen & Bücklinge.

Jacob Uhl, M2, 9.
 Belg. 52601
Engelsche Fische
 heute eingetroffen und empfehle

Gebrüder Zipperer.

O 6, 3/4 und T 5, 14.

Holländ. Schellfische

heute Abend bei 52591
Jos. Pfeiffer.
 Telephon No. 317.

Junge Bettgänse

sanft, gerupft, 8-10 Pfd. à 48
 Pfennig frei aus Nachh. versch.
 käuflich. 52573
F. Sahmel Peterswalde,
 P. St. Friedrichsdorf (Ostpr.)
 2 Aktienstraße zu ver-
 kaufen. 51565
 G 8, 21, 1. Stod.

Frische Austern

Seezungen, Turbot
 Cabljane, Hummer
 Süße Bratbückinge
Jac. Schick
 Groß. Hoflieferant
 C 2, 24, u. d. Theater.

la. Holländer Schellfische

Hochfeinen Ulmer
Stockfisch
 empfiehlt 52607
Moriz Mollier Nachf.
 D 2, 1. Telephon 488.

Bratgänse

Feinste Thüringer 52608
 morgen Freitag eintreffend
Moriz Mollier Nachf.
 D 2, 1. Teleph. 488.

Kaiser Wilhelm II.

S 3, 1.
 Empfehle einen vorzüglichen
Mittagstisch
 von 50 Pfennig an und höher.
 Abonnenten werden jederzeit an-
 genommen. 52570
E. Schenrich.

Aufgepasst.

Morgen Mitt-
 woch u. Freitag
 wird an dem neuen
 Markt, H. Bänken
 eine ja. fetts Kuh
 zu 85 Pfennig per
 Pfund ausgehauen. 52585
Mayer, Metzger, K 2, 19.

Verloren

Ein Opernglas
 verloren. Gegen Belohnung ab-
 zugeben. L 10, 4. part. 52590

Gefunden

Stunden und bei Sr. Bezugs-
 Amt deponirt. 52547
 ein Vorteebe
 ein Wurf.

Entlaufen

Entlaufen.
 1 kleiner Hund, schwarz mit br.
 Abzeichen. Abzugeben gegen Be-
 lohnung, S 2, 1. 52446

Ankauf

Bierbrauerei-Gesuch.
 Ein tüchtiger, sehr solider Bier-
 brauer mit cir. zehntausend Mark
 Vermögen sucht ein rentables Ge-
 schäft zu kaufen, ev. sich auch auf
 ein solches zu vererben.
 Schriftl. Off. bitte man unter
 Chiff. 52584 an die Exped. bis
 Blattes zu richten. 52584

Pianino.

Ein gebrauchtes, noch gut er-
 haltene Pianino wird zu kau-
 fen gesucht. Offerten mit An-
 gabe des Preises sub N. 52131
 an Haasenstein & Vogler, N. G.
 Mannheim. 52425

Verkauf

Ein fast neues, freygestandenes
 Pianino billig zu verkaufen.
 50758 H 7, 27, 3. Stod.

Gut erhaltener Mantelofen zu verkaufen.

51720
 D 3, 1, parterre.
 Prima Es- und Salat-Kar-
 toffeln zu verkaufen. 51395
 J 4, 15, 3. Stod.

Stellen finden

Ein jungerer Commis,
 welcher in der Del cateffest-
 branche gut bewandert ist,
 gesucht. 52491
 Offerten unter Nr. 7090
 an die Exped. d. Saar- u.
 Mosel-Zeitung, Trier.

Beretreter.

Für Weihnachtsverkäufe
 werden im ganzen Großher-
 zogthum Baden tüchtige Be-
 treter gesucht zum Verkauf
 der rühmlichst bekannten,
 14 mal preisgekrönten Wasch-
 maschine „Badenia“. Hohe
 Provision und Zahlungsver-
 leichterung gewährt die 52397
**Karlsruher Waschmaschi-
 nenfabrik „Badenia“**
 E. Strenitz, Werb.-str. 11.

Volontärin gesucht.

Ein hübsches, Corsetmacherin
 sucht zum sofortigen Eintritt ein
 junges Mädchen, welches schon
 geschäftlich thätig war. 52549
 Offerten unt. P. R. 52549 an
 die Expedition d. Bl.

Gesucht

ein perfectes Zimmermädchen, das
 gut nähen und serviren kann,
 gegen hohen Lohn. Zu erfragen
 bei der Expedition. 52581

Stellen suchen

Schriftliche Arbeiten werden
 gegen mäßiges Honorar zu Hause
 angenommen. Offerten unt. E. B.
 Nr. 47275 an die Exped. d. Bl.
 Suche die Vertretung einer
 leistungsfähigen Cigarettenfabrik.
 Off. Offerten unt. Nr. 51877
 an die Expedition d. Bl.

Für Gemeinden.

Ein durchaus gewissenhafter
 Rechnungsführer sucht Gemein-
 den und Neben-Rechnungen zu stellen.
 Off. unter A. B. No. 52584 an
 die Expedition d. Bl. 52584

Patentbureau ersten Ranges

sucht
tüchtigen Vertreter
 nur Personen mit Ia. Bezugs-
 ungen wollen sich melden sub
 O. T. 1. Postamt 24. Berlin.

Durch Führung von Ver-

schäftsbüchern und Belegung
 der Correspondenzen, sowie
 sonstigen schriftlichen Arbeiten
 sucht ein junger Mann seine
 freien Stunden auszufüllen
 Näher. im Berl. 50498

Ein Fräulein, in

Frankreich erzogen,
 ertheilt franz. Unter-
 richt an Schüler und
 Schülerinnen, sowie
 Conversation für
 Damen. Die Stunde
 à 50 Pfg. in u. ausser
 dem Hause. Näh.
 im Verlag. 52508

1 Mädchen sucht Beschäftigung

im Nähen in u. außer dem Hause,
 per Tag 1 Bl. 8 2, 5. part. 51391
 Eine geliebte Schneiderin
 wünscht noch Kunden in u. außer
 dem Hause, pro Tag 2 M.
 51879 G 7, 11, 4. Stod.

Ein Fräulein, im Kleider-

machen, Bescheiden, und Aus-
 beßern prüft, sucht Kunden
 außer dem Hause. 51890
 G 5, 15, part.

1 Mädchen sucht Beschäftigung

im Nähen in u. außer dem Hause,
 per Tag 1 Bl. 8 2, 5. part. 51391

Eine geliebte Schneiderin

wünscht noch Kunden in u. außer
 dem Hause, pro Tag 2 M.
 51879 G 7, 11, 4. Stod.

Ein Fräulein, im Kleider-

machen, Bescheiden, und Aus-
 beßern prüft, sucht Kunden
 außer dem Hause. 51890
 G 5, 15, part.

1 gesunde kräft. Ehegattin

sucht sof. Stelle, 25 M. u. Wenat.
 52384 Frau Ruhn, T 4, 3.

Tüchtige Kleidermacherin

sucht Kunden außer dem Hause,
 pro Tag 2.50 Mt. 51559
 K 2, 13e, 2. Stod links.

Eine jg. Frau sucht Monats-

dienst oder irgend Beschäftigung.
 Näheres K 4, 2, im Hof
 parterre. 51557

Für ein junges Mädchen

aus guter Familie, im Ver-
 fehr mit dem Publikum ver-
 traut, wird in einem feinen
 Ladengeschäft Stelle als
 Verkäuferin gesucht. Näh.
 im Verlag. 51517

Ein alleinlebendes Fräulein

gehtet Alters wünscht eine
 Stelle als Haushälterin oder zur
 Sorge der Handlrau. 52188
 Näheres im Verlag.

Ein anständiges Mädchen,

welches gut kochen kann, auch
 Hausarbeit übernimmt, mit guten
 Zeugnissen, sucht an 6 Ziel Stelle.
 52550 Bureau Bärkel, S 3, 3.

Tüchtige Mädchen mit guten

Zeugnissen, die kochen können u.
 Hausarbeit verrichten, suchen für
 sofort u. auf Weihnachtsfest. 52502
 Bureau Bärkel, S 3, 3.

Mädchen jed. Art such. sof. od.

auf Weihnachtsfest Stellen. 52502
 Frau Zuder, K 2, 8, parterre.

Lehrling gesucht

Tapetierlehrling (soort) ge-
 sucht. G 8, 24. 50771

Mittheilung

Nur zwei Doreen wird ein gr.
 oder zwei kleinere gut möblirte
 oder auch unmöblirte Zimmer,
 am liebsten in der Nähe des
 Fruchtmarktes gesucht. 52502
 Offerten unter Nr. 52502 an
 die Expedition d. Bl.
 Ein junger Mann sucht nach
 guten Abendisch. Offert m.
 Preisangabe sub P. M. Nr.
 52577 an die Expedition d. Bl.
 Eine Wohnung mit 3 Zimmern
 und Zubehör gesucht. Anträge
 besorgt. Offerten unter Nr.
 52578 an die Exped. erbeten.

Man einer besseren ruhigen Familie eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per sofort zu mieten gesucht. 52501

Offerten mit Preisangabe an Grotz Redaktions. Eine Witwe mit einem Knaben im Alter von 7 Jahren sucht 1-2 unabh. Zim. mit Pension bei gt. Familie, welche genügt wären, das Kind in seiner schulfreien Zeit zu beaufsichtigen. Off. Df. m. Preisang. unt. T. J. 52509 an die Exped. d. Bl.

3-4 Parterreräume in den Quadranten L-P für Comptoir Ende Januar zu mieten gesucht. Offert. unter M. Nr. 52417 an die Expedition d. Bl. 52417

Zu mieten gesucht ein Bureau mit kleinem Magazinsraum in der Mitte der Stadt. Offerten an T. 62124 an die Expedition d. Bl. 52421

Möbl. Zimmer in der Oberstadt zu mieten gesucht. 52522 Offerten unter Nr. 52522 an die Expedition d. Bl.

Magazine Zu unserem Hause B 6, 20 ist ein hübsches Magazin mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Nebenhof von der Straße zu vermieten. 49287

Großer Laden, 2 große Schaufenster, einige anstehende Räume in allererster Lage pr. Frühjahr zu verm. Offerten unter Z. 50550 an die Expedition d. Bl. 50550

Laden mit 2 Schaufenstern u. anstehenden Zimmern in bester Lage per 1. März 1893 zu vermieten. Näheres im Verlag. 49168

Kingstraße, Ecke des Jungbushes. Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau zu verm. 41337

Breitestraße, elegant. groß. Laden mit andern Räumlichkeiten event. mit Wohnung sofort zu vermieten. 44417

Zu vermieten A 2, 1 2 ger. par. Zim. event. auch für ein Bureau geeignet, sof. zu verm. Zu erfragen bei den Haus-eigentümern. 49628

A 2, 2 Mansardenzim. sof. zu verm. 48229

A 3, 6 part., 5 Zim., Küche, Badezimmer, pr. sof. oder später zu verm. 50763

A 3, 7 2 St., 14 Wohnz., 2 in den Hof geb., 3 geräum. Zimmer, Küche m. Zub. an ruh. Leute sof. zu v. 51246

B 2, 4 der 3. Stod, 5 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 51037

B 7, 1 Schaufenst., gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stod, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 50596

C 4, 7 3. Stod, 11. Wohnung zu verm. 49476

H 5, 20 ein Laden mit 2 Zimmern u. Küche zu verm. 52371

N 3, 17 Laden mit allem Zubehör zu v. 51892

P 6, 23/24 Heidelbergerstraße, 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 53320

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Enarros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermieten. 44650

T 2, 22 Laden mit Wohnz., auch 1. and. Zimmern geeignet, zu verm. 51322

U 1, 4 Breitestraße, Laden mit oder ohne Wohnz. per 1. Januar zu verm. 47212

Comptoir mit Keller und kleinem Magazin, zusammen od. getrennt zu vermieten. 49629

Näheres F 7, 26b, Ringstraße. Kirchenstraße, schöner Laden mit Wohnung und weiteren Räumlichkeiten zu jedem Geschäft geeignet zu verm. Zu erf. in der Exped. 52050

Laden oder Bureau mit Wohnung oder Magazin zu vermieten. Preis 550 Mark. Näheres O 5, 12.

Großer Laden, 2 große Schaufenster, einige anstehende Räume in allererster Lage pr. Frühjahr zu verm. Offerten unter Z. 50550 an die Expedition d. Bl. 50550

Laden mit 2 Schaufenstern u. anstehenden Zimmern in bester Lage per 1. März 1893 zu vermieten. Näheres im Verlag. 49168

Kingstraße, Ecke des Jungbushes. Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau zu verm. 41337

Breitestraße, elegant. groß. Laden mit andern Räumlichkeiten event. mit Wohnung sofort zu vermieten. 44417

Zu vermieten A 2, 1 2 ger. par. Zim. event. auch für ein Bureau geeignet, sof. zu verm. Zu erfragen bei den Haus-eigentümern. 49628

A 2, 2 Mansardenzim. sof. zu verm. 48229

A 3, 6 part., 5 Zim., Küche, Badezimmer, pr. sof. oder später zu verm. 50763

A 3, 7 2 St., 14 Wohnz., 2 in den Hof geb., 3 geräum. Zimmer, Küche m. Zub. an ruh. Leute sof. zu v. 51246

B 2, 4 der 3. Stod, 5 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 51037

B 7, 1 Schaufenst., gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stod, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 50596

F 5, 20 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu verm. 52420

F 6, 11 eine Wohnung zu verm. 52531

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu vermieten. 49477

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermieten. 49025

F 8, 17 2 St., 2-3 Zim. u. Küche bis 1. Dezember zu vermieten. 51577

G 3, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche bis 16. Debr. zu verm. Näheres 8. Stod, links. 51973

G 3, 15 Mansarden m. Zubeh. zu vermieten. 52235

G 4, 21 kleine Wohnz. sof. zu verm. 50605

G 7, 2b eine kleine Wohnung zu vermieten. 52510

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgegeben. 49634

G 7, 27 Wohnz., 9 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 49351

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten. 47251

H 5, 3 1 Tr. hoch, 2-3 Zim., Küche nebst Zub. sof. od. spät. zu v. 51882

H 6, 12 2. Stod ganz od. getheilt, sofort zu vermieten. 52538

Kingstraße H 7, 15. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer sammt Zubehör sofort zu verm., auch für größeres Comptoir geeignet. 47741

H 7, 27 1 schönes Zim. im 4. Stod für 1 od. 2 Pers. zum Preis v. 5 Mk. sof. zu v. Näh. im 3. Stod. 52569

H 7, 27 2 Zimmer u. Küche im 4. St. zum Preis von 14 Mark sofort zu verm. Näheres 3. Stod. 51787

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 47889

H 9, 4 Forstb., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 52588

O 7, 16 1. u. 2. Etage mit Zubehör sofort zu vermieten. 51839

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Gard. Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 49326

P 4, 14 2. Stod zu vermieten. 51511

P 7, 8 eine Wohnung mit 4 Zimmern im Hinterhaus, auch zu 2 Wohnungen mit 2 Zimmern geeignet, oder auch Wohnung mit Werkstätte (Ehoreinfahrt) zu vermieten. Zu erfragen P 7, 19. 51873

Q 3, 23 3. St., Zimmer u. Küche zu v. 52373

Q 3, 23 2. St., Zimmer zu verm. 52373

Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu vermieten. 49992

Q 7, 12 2. Stod, 6 Zim. mit Garten, ausst. preisw. zu verm. 49252

R 1, 9/10 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 51755

R 1, 9/10 mehrere fl. Wohnz. zu vermieten. 48943

R 6, 6 1. St. Wohnung mit Balkon im 2. Stod per 15. Debr. preisw. zu v. 51414

R 6, 6 Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 51594

S 4, 10 kleine Wohnung zu verm. 50919

T 2, 6 2. Stod, 5 Zim., Küche u. gleich bez. zu vermieten. 51592

T 3, 5 b kleine Wohnung zu verm. 52190

T 5, 1 1 auch 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 51169

T 6, 6 3. Stod, schöne Wohnung beh. aus 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sofort billig zu verm., ebenfalls im 2. Stod (Seitenbau) 2 Zim. mit Küche u. Zub. zu v. 50822

U 1, 4 Breite Straße, 2-3 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermieten. 46211

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod dafelbst. 41115

B 4, 5 2 gut möbl. Zim., Wohnz. u. Schlafz. im. sofort zu verm. 51747

B 4, 6 1 Etage, ein fein möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 51750

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zimmer zu verm. 50456

B 5, 2 gut möbl. Parterre-Zim. mit od. ohne Pension an eine anst. Dame oder Schüler zu verm. 51762

C 3, 24 2. St., 1 fl. möbl. Zim. zu v. 52495

C 4, 2 1. St. möbl. Zim. u. Rbh. 2. St. 51801

C 4, 5 2. Tr. b., 1 einfach möbl. Zim. zu v. 52333

D 4, 6 hübsch möbl. 1. Etage Zimmer zu vermieten. 52471

D 4, 17 2. St., 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren u. v. 52110

D 4, 18 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 52408

D 5, 4 1 fein möbl. Zim. u. ein in den Hof geb. logisch zu verm. 51738

E 1, 8 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 51576

F 3, 4 2 möbl. Zim. mit sep. Eing., zu verm. auch einzeln, zu verm. 51499

F 4, 21 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 52567

F 4, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 52538

F 8, 16 1 möbl. Zim. sof. zu vermieten. 51427

G 2, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 51463

M 5, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. solides Fräulein zu verm. 51766

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 51889

N 3, 15 2 Tr., gt. möbl. hübsch. Schlafz. u. v. 52461

O 4, 12 2 Tr. b., 1 schön möbl. 3. u. v. 51569

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 48569

P 2, 11 Nähe der Hauptpost, 1 möbl. Wohnz. u. Schlafz. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 52008

P 4, 1 2 Trepp., 1 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort oder später zu v. 52590

Q 7, 16 möbl. Zim. zu verm. 52229

Q 4, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 52185

Q 4, 19 gute Schlafstätte im 2. St. zu verm. 51868

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 52080

R 1, 14 1 schön möbl. Parterre-Zim. mit separatem Eingang sofort zu verm. 50641

R 3, 6 2. Stod, 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 52554

R 3, 15 2 Trepp., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 52299

S 1, 23 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Dame sofort zu vermieten. 49808

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 52028

S 2, 21 möbl. Zim. zu verm. 52322

S 3, 2 1. St., möbl. Zim. zu verm. 51597

S 6, 1 3. Stod, 2 hübsch möbl. Zim. preisw. würdig zu verm. 51748

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stod. 46515

T 6, 8g möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten. 52029

U 1, 13 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 52386

U 5, 9 3. St. schön möbl. Zim. zu v. 52025

U 6, 3 3. St. möbl. oder unmöbl. Zim. zu vermieten. 51746

U 6, 27 2. St., sehr fe. Zim. mit vorz. äugl. Pension bill. zu v. 52203

Friedrichselderstraße 6a. Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 3. Stod rechts. 52169

1 möbl. Zim. bis 1. Dabr. zu v. Näheres U 5, 8. 4. St. 51784

Bier schön möbl. Zim. mit Balkon zusammen oder einzeln logisch zu vermieten. 52018

Näheres Q 7, 8, partierte. Ein schönes, gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. 52404

Näheres G 7, 11, 3. Stod. Gut ein Fräulein ein möbl. Zimmer zu verm. 51430

Näh D 2, 14. Belorischeladen. Lindenhorst, No. 6, 3. St., schön möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 52498

(Schlafstellen.) E 5, 14 3. St., Schlafz. zu verm. 52220

F 4, 12 2. Stod links 2 Vorderz., gute Schlafstätte mit oder ohne Koff zu vermieten. 49808

H 5, 2 4. St., g. Schlafz. sof. zu v. 52183

H 9, 14 1 Schlafstätte zu verm. 51290

J 1, 11 2 St. best. Schlafz. zu verm. 52564

J 2, 5 2. St., gt. Schlafstätte zu verm. 52021

K 3, 4 4. St., Bbhs., gute Schlafz. i. v. 51808

Q 4, 21 Schlafz. billig zu verm. 50336

Kost und Logis F 6, 12 einfach möbl. Zim. mit Kost und 2 Betten zu verm. 52598

J 5, 5 2. Stod, Kost und Logis. 50978

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, geb. sofort oder später an 1 od. 2 solide Herren bill. zu v. 50539

L 18, 12 3. St. Forstb., 2 gt. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu v. 50593

M 3, 9 gut möbl. Zim. zu vermieten. 50594

M 4, 12 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 52184

M 8, 32 1 Tr., 2 schön möbl. Zim. zu v. 51751

Möbl. Zimmer A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 44574

A 6, 7 3. Stod, 1 möbl. Zim. an solchen jungen Mann zu verm. 48054

Raiserring 40 (N 8, 1) ist wegen Verlegung des bisherigen Inhabers der 3. Stod, 5 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Speicher, Balkon zu vermieten. 51607

In schönster Lage des Villenviertels, 1. Etage, 3 eleg. unmöbl. Zimmer mit Balkon zu verm. Näheres im Verlag. 51907

Wohnung zu verm. 46462 Rich. Huber, Trautweinstr. 12c

6. Querstraße 7, 1 Zim., Küche u. Wasserl. mit schöner Aussicht sof. bill. zu v. 51729

Baldhofstr. 29 bis 31, Der 3. Stod meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 44590

Handelsgärtneri, D. Vestinari.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wssl. und Keller zu verm. 35605

Trautweinstr. 8-10. Schwy. Str. rechts

Wohnung zu verm. 46462 Rich. Huber, Trautweinstr. 12c

6. Querstraße 7, 1 Zim., Küche u. Wasserl. mit schöner Aussicht sof. bill. zu v. 51729

Baldhofstr. 29 bis 31, Der 3. Stod meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 44590

Handelsgärtneri, D. Vestinari.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wssl. und Keller zu verm. 35605

Trautweinstr. 8-10. Schwy. Str. rechts

Wohnung zu verm. 46462 Rich. Huber, Trautweinstr. 12c

6. Querstraße 7, 1 Zim., Küche u. Wasserl. mit schöner Aussicht sof. bill. zu v. 51729

Baldhofstr. 29 bis 31, Der 3. Stod meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 44590

Handelsgärtneri, D. Vestinari.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wssl. und Keller zu verm. 35605

Trautweinstr. 8-10. Schwy. Str. rechts

Wohnung zu verm. 46462 Rich. Huber, Trautweinstr. 12c

6. Querstraße 7, 1 Zim., Küche u. Wasserl. mit schöner Aussicht sof. bill. zu v. 51729

Baldhofstr. 29 bis 31, Der 3. Stod meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 44590

Handelsgärtneri, D. Vestinari.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wssl. und Keller zu verm. 35605

Trautweinstr. 8-10. Schwy. Str. rechts

Wohnung zu verm. 46462 Rich. Huber, Trautweinstr. 12c

6. Querstraße 7, 1 Zim., Küche u. Wasserl. mit schöner Aussicht sof. bill. zu v. 51729

Baldhofstr. 29 bis 31, Der 3. Stod meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 44590

Handelsgärtneri, D. Vestinari.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u.

M. Hirschland & Cie.

P 2, 1 gegenüber der Reichspost P 2, 1
empfehlen 52489

Filz- und Friesstoffe, Peluches.

130 Ctm. breite Wollfries in allen Modifarben Mtr. M. 4.50.
190 Ctm. breiter Wollfilz (feine Qualität) in neuen Modifarben
Mtr. M. 5.00.

60 Ctm. breiter Silk-Peluche zum Beflicken, Mtr. M. 5.00.
Farbige Congrestreifen, mit Gold durchwirkt, 25 Ctm. breit, Mtr. 80 Pf.
Hamburger oder Orient-Stidwolle, Strang 5 Pfg.

Waschrechte filofelle Stidseide, alle Farben, Strang 5 Pfg., echten Goldfaden
Neuheiten in vorgezeichneten und garnirten Tuch- und Peluche-
Stidereien, als: Photographieständer, Uhrtaschen, Feuerzeug,
Kragen- und Manschetten-Cartons, Markentaschen, Zeitungsmappen,
Bürsten- u. Betttaschen, Reiseplaid, Schirmfutterale zc.
Gestickte Blumen zum Ausnähen auf Filz, Fries und Peluches
in reizenden neuen Dessins.

Lapserie-Franzen in großer Auswahl.
Neuheit: Rococo-Stidereien und Stidereien.

Muster werden gratis verliehen.

Weihnachts-Geschenke.

Vorgeschrittener Saison halber habe meine enormen Vorräthe in
**Knaben-Anzügen, Mützen und
Ueberziehern, Mädchen-Kleid-
chen, Jaquettes, Mänteln,
Barettes, sowie Pelzwaaren u.
Tricot-Tailen**



einem

52979

Weihnachts-Ausverkauf

ausgesetzt, bei welchem bis zum 1. Januar 1893 sämtliche Waaren
33 1/2 pCt. reducirt sind.

Ludwig Stuhl,

F 1 Nr. 2. F 1 Nr. 2.
Einziges Spezialgeschäft in Kinder-Garderoben am hiesigen Plage.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

entzücktes Malzmehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöhte die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 50338

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle mein großes Lager in:
**Operngläser
Feldstecher
Brillen und Zwickel
Reiszeuge**
in bester Qualität.
Barometer & Thermometer
in allen Reihetten.
**Ausverkauf von
Laterna magica**
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
A. L. Levy,
Optisches Institut.
Mein Geschäft befindet sich nur **P 2, 14.**

Hand- und Ballschuhe, Cravatten werden gereinigt. 52428
Frau Jüngerle, F 7, 7.

Eingaben an Staats-, Militär- und städtische Behörden werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658
Räberer im Verlag.

Seidenstoffe!

Mein Lager in schwarzen und farbigen Seidenstoffen bietet bekanntlich die **grösste** Auswahl und erlaube ich mir solche **als passende Weihnachtsgeschenke** zu **sehr billigen Preisen** zu empfehlen. 52577

Besonders aufmerksam mache ich auf eine Parthie
40 neuer Dessins reinseidene schwarze Damassés
à Mark **2.50** und Mark **3.—**
(wirklicher Werth Mark 3.50 und Mark 4.40)
schwere ganzseidene Surah changeant à Mark 2.75.

S. FELS.

Aufklärung.

Wache das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich meine Pianinos bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigschafen 2000 Mk. weniger Miethe zu bezahlen, als in Mannheim. Daß meine Instrumente nur 1. Qualität sind, beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Pianino ist anzusehen H. 3. 47922
Beste Empfehlung.

J. Demmer, Ludwigschafen,
Pianinohandlung, (Specialität.)
Fog. Kostüme Jacou & Karl
Garant für vorzüg. Stb. Gold-
Arbeit. 51798
Damenschneiderei, N 3, 13.

Entfaltung- und Spar-
kassengelder auf 1. Hypothek
zu bill. Zinsfuß und coulantem
Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Kobler bei ex. Keller.

Die
**Handschuhwäscherei
L. Jähningen,**
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stod.

M 3, 9 Zuschneide-Cursus M 3, 9 für Damenschneiderei und Wäsche

nach leicht fäßlicher, bis jetzt unübertroffener Methode, einzig prämiirt mit dem 1. Preis und goldener Medaille. Unterrichts im Theoretischen und Praktischen in sechsmonatlichem Cursus 30 Mk., dreimonatlichem Cursus 20 Mk., dreimonatlichem Cursus 10 Mk., dreimonatlichem 40 Mk. Arbeiten von Schülerinnen liegen zur gef. Ansicht auf.
Das Institut steht unter Leitung des Herrn J. Chronzger, Director der deutschen Schneider-Akademie. 52542

Fraul. Werner, Lehrerin,
M 3, 9 (Schneefeld).

Leinen-Reste

von 80 Pfg. per Meter an
empfiehlt 51938

D 3, 6 Max Wallach, D 3, 6. Ausstattungs-Geschäft.

frisch eingetroffen **MAGGI'S** Suppenwürze bei:
Anton Brilmayer, L 12, 4a, 52450

„Volgts Lederfett“ ist das Beste
doch achte man genau auf Firma und Etiquette: Th. Volgt,
Würzburg, u. nehme kein anderes. Vertreter gesucht. 52544

Hühneraugen,

Verhörungen zc. entferne ich in einigen Minuten gründlich und vollkommen schmerzlos, ohne zu schneiden oder zu ätzen. Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte auf jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch ins Haus. Atteste von Ärzten und Operirten liegen zur Ansicht vor. Sprechstunden von 9-12 und 2-4 Uhr. 52544
H. Lohrer, Hühneraugen- und Nagel-Operateur aus Leipzig,
anwesend in Mannheim, „Hotel 3 Glocken“, Zimmer No. 3.

Drei Kammermusik-Abende

des Herrn Musikdirektor **W. Bopp** (Klavier),
der Herren Hofmusiker **R. Hesse** (Violine), **Alb. Hartmann** (Violoncello) im **Casino-Saale** hier.

I. Kammermusik-Abend

Freitag, 2. Dezember, Abends 1/2 8 Uhr
unter gef. Mitwirkung
der Frau Hofopernsängerin **Sorger.**
Programm: 1. Trio Op. 87 C-dur von J. Brahms. 2. Braut-
lieder von P. Cornelius (gesungen von Frau Sorger). 3. Trio
Op. 1 G-moll von H. Götz.
Abonnementspreis für drei Abende **M. 6.—** Einzelkarten à
M. 2. 50 Pfg. Stehplätze und Gallerie à **M. 1. 50 Pfg.** Schüler-
karten à **M. 1.—** sind in der Hof-Musikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und in der Musikalienhandlung von **Th. Solter**
zu haben, ebendasselbe liegen Listen zur Abonnements-Einzel-
rechnung auf. 49312

Zur Saison

empfehlen
Hall-, Theater- und Gesellschafts-Fächer
in Federn, Crèpe, Gaze, Spitzen und Atlas von den
billigsten bis feinsten in größter Auswahl. 51944
Eine Parthie zurückgesetzte Fächer
zu ganz billigen Preisen.
Gebrüder Engelberger, P 1, 9.

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
sämmtliche garnirte Hüte
zu bedeutend ermäßigten Preisen. 52149
A. Steyer, Inhaberin Franziska Rau,
Rauhaus, N 1, 1.

Fr. X. Kreuttner,

B 4, 10 Opernsänger B 4, 10
ertheilt 37776
Unterricht in Gesang
(Concert- und Operngesang).

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, 32. Vorstellung
1. Decemb. 1892. im Abonnement B.

Jar und Zimmermann.

Römische Oper in 3 Akten. Musik von K. Borring.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer. —
Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Peter der Erste, Jar von Rußland, Herr Knapp.
unter dem Namen Peter Michaelow,
als Zimmergelle
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergelle
Ban Seit, Bürgermeister in Saardam Dr. Hildebrandt
Marie, seine Nichte Frau Sorger.
Admiral Lefort, russischer Gesandter Herr Starke.
Lord Symbdam, englischer Gesandter Herr Dreing.
Marq. is von Chateaufort, französischer
Gesandter Herr Gel.
Witwe Brown, Zimmermeisterin Frau Schubert
Ein Offizier Herr Eichrodt.
Ein Katholik Herr Bauer.
Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von
Saardam, Offizier, Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689.
Zwanow: Herr Karl Richter vom Stadttheater
in Strahburg als Gast.
Im dritten Akt: Hofkuchant.

Kasseneröffnung, 1/2 7 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.
Gewöhnliche Eintritts-Preise.